

Bessere Sicherheit erfordert mehr Personal

28 zusätzliche Stellen für Strafanstalt Lenzburg geplant

In die Schlagzeilen ist die Strafanstalt Lenzburg in diesem Jahr wegen Massenausbrüchen schon mehr als einmal geraten. Umbauarbeiten, deutlich zu wenig Personal und bauliche Mängel sind die Hauptgründe für solche Fluchten. Bis 1992 soll die Zahl der Mitarbeiter von 77 auf 105 ansteigen.

(Lü.) Die geschlossene Anstalt Lenzburg ist im Vergleich zu ähnlichen Anstalten (Regensdorf, Bostadel, Thorberg) personell deutlich unterdotiert. Um den immer raffinierteren Ausbrüchen vermehrt entgegenzutreten und auch Personal wie die Bevölkerung von Lenzburg besser zu schützen, braucht es in Lenzburg rund 28 zusätzliche Stellen. 70 Prozent davon sind als Sicherheitspersonal gedacht. Aus finanziellen wie aus organisatorischen Gründen sind pro Jahr nur vier bis sechs neue Stellen vorgesehen, womit sich das angestrebte Ziel bis 1992 erreichen liesse. Regierungsrat Dr. Victor Rickenbach sagte gestern, er hoffe, Regierung und grossen Rat vom notwendigen personellen Ausbau überzeugen zu können. Die 1864 eröffnete Strafanstalt Lenzburg verfügt über 180 Einzelzellen und ist ständig voll besetzt; es bestehen sogar Wartelisten. Der gegenwärtige Neubau ausserhalb der Gefängnismauer erlaubt eine effizientere Eingangskontrolle. Noch nicht entschieden ist die Frage, ob die 4.5. Meter hohe Mauer auf 6 Meter aufgestockt werden soll.